

Die beiden Schwestern.

Es waren einmal zwei Schwestern, die eine häßlich und zugleich boshaft und herrisch, die andere ganz das Gegentheil, schön, sanft und bescheiden. Die ältere häßliche führte das Regiment, und die jüngere ward von ihr ganz unterdrückt, und mußte alle gemeinen Geschäfte verrichten. Während die ältere zu Hause war und sich vor dem Spiegel putzte, mußte die andere den Garten bestellen, die Kühe melken und Gras schneiden.

Eines Abends war sie auch auf der Wiese, und mit ihrer Arbeit beschäftigt. Da stand plötzlich ein junger Mann bei ihr und bot ihr einen guten Abend. Da er freundlich und bescheiden war, so gewann er ihr Vertrauen, und es verging ihr unter seinen Gesprächen die Zeit so schnell, daß sie zuletzt mit Bekümmerniß ihm sagte, sie werde heute gewiß Schelt- und Schmähworte hören müssen. Als er darauf fragte, von wem? entdeckte sie ihm, wie schlimm sie es bei ihrer Schwester habe. Der junge Mann sprach ihr Muth ein, schenkte ihr ein paar Ohringe und befestigte sie ihr selbst in den Ohrläppchen. Dann sagte er, indem er von ihr Abschied nahm: „Stelle dich morgen Abend in der Dämmerung hier wieder ein, dann will ich dir sagen, wer ich bin.“

Als das Mädchen nach Hause kam, bemerkte die Schwester sogleich die Ohringe und befahl ihr zu sagen, woher sie diesen herrlichen Schmuck habe. Jene, aufrichtig wie sie